



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	28. Sitzung
Datum	Dienstag, den 01.09.2009
Sitzungsbeginn	20:00 Uhr
Sitzungsende	22:25 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

Entschuldigt fehlt:

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
--------------------------------	-----

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis ab TOP 3
Karl-Ernst Ufer, Planungs- und Hochbauamt/ Stadtplanung zu TOP 2 und 3
stellv. Schriftführerin Anita Schwarz

Ortsvorsteher Wagner eröffnet um 20:00 Uhr die 28. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 13.08.2009 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 26.08.2009. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 07.07.2009

TOP 2

1394/09

**Bebauungsplan Nr. 15/01 (KG) „Bei der Mühl“, Stadtteil Naunheim
Satzungsbeschluss**

TOP 3

**Interkommunales Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau – Grundsatzbeschluss zur
Einleitung der vorbereitenden Planung**

TOP 4

1225 Jahre Naunheim

TOP 5

Verwendung heimatpflegerischer Mittel

TOP 6

**Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des
Ortsbeirates**

TOP 7

Anfragen

TOP 8

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 07.07.2009

Ortsbeiratsmitglied Schäfer merkt an, dass seine Äußerung unter TOP 5.1 hinsichtlich des Verbindungsweges zwischen Blasbach und Naunheim unkorrekt wiedergegeben ist. Sie müsse lauten, dass der Verbindungsweg zwischen Naunheim und Blasbach im gesamten Verlauf Schäden aufweise, insbesondere im Randbereich.

Unter Einschluss dieses Hinweises wird die Niederschrift anerkannt.

TOP 2

1394/09

Bebauungsplan Nr. 15/01 (KG) „Bei der Mühl“, Stadtteil Naunheim Satzungsbeschluss

Ortsvorsteher Wagner weist eingangs darauf hin, dass sich der Ortsbeirat mit dem vorliegenden Plan bereits mehrfach und in den verschiedenen Stufen des Verfahrens befasst habe. Zur nochmaligen Erläuterung erteilt er Karl-Ernst Ufer vom Planungs- und Hochbauamt das Wort.

Der Fachamtsvertreter bezeichnet es als sehr erfreulich, dass nunmehr das seit vielen Jahren laufende Verfahren durch einen Satzungsbeschluss zum Abschluss gebracht werden kann.

Er geht zunächst auf die bisherige Entwicklung ein. So habe Mitte der 90er Jahre die Möglichkeit bestanden, bestehende Kleingärten durch die Einleitung von Bebauungsplanverfahren (Aufstellungsbeschlüsse) rechtlich abzusichern.

Was den zur Beratung anstehenden Plan anbelangt, so lag 1997 eine erste Entwurfsfassung vor. Allerdings kam es zu erheblichen Einwänden des Regierungspräsidiums, so dass das Planungsgebiet erheblich reduziert werden musste. Nachdem bei der erneuten Überarbeitung die Streugärten im östlichen Bereich nicht berücksichtigt wurden, konnten diese auf Grund entsprechender Anregungen im weiteren Verfahren noch mit aufgenommen werden. Auch wurden bereits vorab Absprachen mit den involvierten Aufsichtsbehörden darüber getroffen, welche Kleingärten genehmigungsfähig sind.

Der auf dieser Grundlage im Jahr 2006 erarbeitete Planungsentwurf spiegelte das Ergebnis der getroffenen Abstimmung wider und wurde so beschlossen. Die dann geltenden rechtlichen Rahmenregelungen sahen allerdings vor, dass das Verfahren mit einer Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses bis zum 20.7.2006 hätte abgeschlossen sein müssen. Da dies jedoch nicht möglich war, musste zusätzlich ein Umweltbericht erstellt werden, der von einem externen Gutachter erarbeitet wurde. Im Laufe der Zeit wurden auch noch weitere Anregungen zum Planungsgegenstand gegeben und es ergaben sich weitere Änderungen wie z. B. durch die Aufgabe des Tiefbrunnens und einer damit einhergehenden Schutzgebietsverordnung sowie die Änderungen zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes der Lahn.

Seinen Beitrag schließt er mit dem Hinweis ab, dass der Bebauungsplan die vorhandenen Kleingärten rechtlich absichere, die Festsetzungen des Planes aber auch Pflichten für die Eigentümer der Anlagen zum Inhalt hätten.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter hinterfragt ob die geringe Entfernung der einzelnen Gartenanlagen zur Lahn hin nicht problematisch sei und geht mit Blick auf die verlängerte Brauhausstraße auf die Tatsache ein, dass dort eine gewerbliche Nutzung stattfindet,

bestehende Kleingärten bisher jedoch nicht legalisiert werden konnten.

Wie Karl-Ernst Ufer erklärt, seien während des Verfahrens, insbesondere während der Offenlegung, keine entsprechenden Anregungen eingegangen. Am heutigen Abend seien mehr Interessierte anwesend, als während der Offenlegungsfrist Einsicht genommen hätten. Im derzeitigen Stadium des Planungsverfahrens sei eine entsprechende Ergänzung nicht mehr möglich, es sei denn, man wolle das Verfahren wieder ganz neu aufrollen.

Ortsvorsteher Wagner merkt an, dass sich der Ortsbeirat in den vorangegangenen Planungsphasen bereits mehrmals mit diesem Kleingartengebiet befasst habe und insbesondere die inzwischen auch umgesetzte Aufnahme der sogenannten „Splittergärten“ zwischen dem Wirtschaftsweg zur Wassergewinnungsanlage und der BAB 45 angeregt habe. Diese Anregung habe berücksichtigt werden können. Mithin sei in den Abstimmungsprozessen mit den zu beteiligenden Behörden und Institutionen ein gutes Ergebnis erzielt worden. Die von Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter angesprochenen, nicht berücksichtigten Kleingärten unterhalb der Tennisplätze könnten in einem separaten Verfahren durch einen entsprechenden Bebauungsplan legalisiert werden. Über den Stand des Verfahrens habe er den Ortsbeirat in den zurückliegenden Sitzungen unterrichtet.

Ortsbeiratsmitglied Lepper hinterfragt die Gründe für die Stilllegung des Nauenheimer Trinkwasserbrunnens. Nach seiner Kenntnis sei dieser, einer der ergiebigsten Wetzlarer Brunnen gewesen.

Karl-Ernst Ufer kann diese Frage nicht beantworten. Die Enwag habe betroffene Behörden über die Einstellung der Trinkwassergewinnung, nicht aber über die Gründe informiert. Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass die Information über die Einstellung im Jahr 2008 auch im Ortsbeirat zur Kenntnis gegeben wurde und eine entsprechende Information in den Wetzlarer Stadtteilnachrichten abgedruckt war, um die Bürger/innen über diese Veränderung zu informieren.

Da im Ortsbeirat lediglich Mutmaßungen über die Hintergründe der Brunneneinstellung geäußert werden, bittet der Ortsbeirat eine Anregung des Ortsbeiratsmitgliedes Lepper aufgreifend um eine entsprechende Information.

Hinsichtlich der bestehenden Kleingärten, die nicht in dem Geltungsbereich des Bebauungsplanes gelegen sind möchte Ortsbeiratsmitglied Lepper wissen, welche konkreten Auswirkungen die Eigentümer nach Inkrafttreten der Satzung zu erwarten hätten. Karl-Ernst Ufer weist darauf hin, dass die Bauaufsichtsbehörde durchaus auf diese zukommen könnte, um einen Rückbau der Gärten zu verlangen. In den Fällen, in denen in früheren Jahren Einzelgenehmigungen erteilt wurden, sei ein Einschreiten der Bauaufsicht nicht zu erwarten.

Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass die Problematik sogenannter „Schwarzbauten“ überall im Lahn-Dill-Kreis Thema sei und dass von Seiten der Aufsichtsbehörden auch sehr massiv darauf geachtet wird, dass die zuständigen Bauaufsichtsbehörden die gesetzlichen Vorgaben vollziehen.

In vergleichbaren Fällen seien von den Bauaufsichtsbehörden oftmals Vereinbarungen mit den Eigentümern von nicht genehmigungsfähigen Gartenanlagen getroffen, wonach diese - in der Regel ältere Mitbürger - ihre Gärten selbst noch weiter bewirtschaften dürfen. Jedoch dürfen diese Flächen dann nicht als Gärten weiterverkauft oder von Nachnutzern als solche betrieben werden. Herr Ufer bestätigt diese Aussage.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer nimmt Bezug auf die Aussage des Lahn-Dill-Kreises in seinem Schreiben vom 28.2.2008 (Beschlussvorlage Seite 5), wonach die Grenzen der Zonen II und III des Wasserschutzgebietes für den Tiefbrunnen Naunheim falsch dargestellt sind. Da ja dieses Wasserschutzgebiet nicht mehr existiert, sollte eine Berichtigung in der Vorlage erfolgen. Außerdem fragt er an, was mit dem zu dem Tiefbrunnen gehörigen eingezäunten Grundstück geschehen soll. Zum Schutze der Anlage sei vor Jahren ein Weg um das Grundstück herum gepflastert, nunmehr könnte ja die alte Wegführung wieder hergestellt werden.

Außerdem stellt sich für ihn die Frage, was mit den vom Bebauungsplan nicht erfassten Kleingärten, die gegenüber dem Landhotel Naunheimer Mühle gelegen sind, künftig geschehen soll. Nach seiner Kenntnis hatte der Betreiber der Naunheimer Lahnmühle ja einmal angedacht, seinen Betrieb zu erweitern. Die Grundstücke wurden deshalb aus dem Bebauungsplan herausgenommen, um das Verfahren für das Kleingartengebiet unverzögert fortführen zu können.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer weist ergänzend darauf hin, dass die Eigentümer der Kleingärten sicherlich großes Interesse an den Festsetzungen des Bebauungsplanes hätten und gibt zu bedenken, ob es nicht sinnvoll sei, das Planwerk in einer Teilbürgerversammlung vorzustellen. In seiner Argumentation wird er von Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter unterstützt. Herr Ufer merkt an, dass die Möglichkeit der Einsichtnahme bisher nur bedingt genutzt worden sei und stellt die Notwendigkeit einer Präsentation des Planes in einer Versammlung in Frage. Im Übrigen könnten sich die Eigentümer jederzeit in der Bauverwaltung informieren.

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter möchte wissen, wann die vorliegende Satzung rechtskräftig wird. Herr Ufer erklärt hierzu, dass die Vorlage nach der Beschlussfassung im Ortsbeirat von dem Magistrat in den Beratungsgang der Stadtverordnetenversammlung gegeben werde. Es sei mit einer Beschlussfassung in der Oktobersitzung zu rechnen. Nach der Beschlussfassung müsse dann eine entsprechende Veröffentlichung erfolgen, damit sei die Satzung dann rechtskräftig.

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter merkt an, dass die in der Vorlage angegebene Bezeichnung „Im Schleier“ sicherlich unkorrekt ist. Diese müsse nach seiner Kenntnis „Scheichler“ lauten. Herr Ufer erklärt, dies prüfen zu wollen.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Manfred Schäfer ob im Hochwasserschutzgebiet ausschließlich Bestandsschutz besteht und ansonsten keinerlei Bebauung erfolgen darf, führt Herr Ufer aus, dass unter bestimmten Auflagen auch in diesem Gebiet grundsätzlich eine Genehmigung erteilt werden kann.

Sodann bringt sich Ortsbeiratsmitglied Greis in die Diskussion ein. Er setzt sich kritisch mit Hinweisen des Fachamtsvertreters zu den nicht im Geltungsbereich enthaltenen Parzellen und der Tatsache, dass die Betroffenen sich im Verfahren bisher nicht eingelassen hätten auseinander. Er sieht es als eine Pflicht der Stadt an, Kleingartenanlagen im Rahmen des möglichen abzusichern. Dies sei unabhängig von dem Interesse, das bei Planoffenlegungen gezeigt werde, zu gewährleisten. Im Übrigen habe der Ortsbeirat bereits im Jahr 2006 entsprechende Hinweise gegeben, so auch zu den der Mühle gegenüberliegenden Grundstücken.

Ortsvorsteher Wagner erwidert, dass über das Ergebnis des damaligen Antrages des Ortsbeirates auch in diesem Gremium berichtet wurde. So hätte der RP nicht alle Ergänzungswünsche akzeptiert.

Ortsbeiratsmitglied Greis weist des Weiteren auf eine fehlerhafte Darstellung auf Seite 5 der Vorlage hin. So sei für das Inkrafttreten der Wasserschutzverordnung sowohl das Jahr 2004 als auch das Jahr 2008 angegeben. Karl-Ernst Ufer erklärt, man habe in der Vorlage die Stellungnahmen der Fachbehörden zitiert. Daher sehe er keine Veranlassung zur Berichtigung. Ortsvorsteher Wagner regt an, mittels einer Fußnote auf das korrekte Datum hinzuweisen und so Irritationen zu verhindern.

Die weitere Aussprache rankt sich nochmals um die der Lahnmühle gegenüberliegenden Gärten. Einzelne Ortsbeiratsmitglieder machen deutlich, dass ihnen an einer Klärung sehr gelegen ist. Sie möchten entsprechende Informationen zur Zukunft dieser Gärten vorliegen haben, bevor sie über die Vorlage zur Herbeiführung des Satzungsbeschlusses befinden.

Daher regt Ortsvorsteher Wagner an, die Vorlage zunächst im Geschäftsgang zu belassen, um die ausstehende Sachfrage zunächst zu klären. Er bietet an, eine entsprechende Anfrage an den Magistrat zu richten.

Der Ortsbeirat erklärt sich mit diesem Verfahrensvorschlag einverstanden.

TOP 3

Interkommunales Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau – Grundsatzbeschluss zur Einleitung der vorbereitenden Planung

Ortsvorsteher Wagner leitet durch einen Hinweis auf die von dem Ortsbeirat in den zurückliegenden Jahren ergriffene Aktivitäten zur Ausweisung eines Gewerbegebietes in dem Bereich östlich der Bundesautobahn ein.

Herr Ufer berichtet, dass seither immer versucht wurde, dieses Gebiet als Gewerbegebiet in der Regionalplanung mit einzubringen. Jedoch wurde dies immer wieder abgelehnt, so dass es im Regionalplan nicht als Gewerbegebiet ausgewiesen ist. Begründet wurde die Ablehnung auf Grund eines vor Jahren erstellen Klimagutachtens. Mittlerweile wurde dieses jedoch durch das vorliegende Gutachten von Dr. Ernstberger widerlegt. Das in der Vorlage beschriebene Gewerbegebiet liegt zum Teil in der Nauheimer und zum anderen Teil in der Waldgirmeser Gemarkung. Sollten die Gremien zustimmen, so wird gemeinsam

mit der Gemeinde Lahnau eine Änderung des Regionalplanes beantragt. Um weitere vorbereitende Planungen in Angriff nehmen zu können, ist die jetzige Vorlage zu beschließen. Die Ausweisung einer gewerblich zu nutzenden Fläche sei sinnvoll, da die Stadt kurz- und mittelfristig keine Möglichkeit hat, Gewerbeflächen zu erweitern.

Ortsbeiratsmitglied Greis wirft ein, dass die im Stadtgebiet bestehenden Gewerbeflächen durchaus noch Erweiterungspotenzial besitzen. Außerdem bezweifelt er, nicht zu zuletzt auf Grund der aktuellen Konjunkturlage, dass sich in den nächsten Jahren überhaupt Investoren für das hiesige Gebiet finden würden, so dass er keinerlei Bedarf für die jetzige Initiative sieht. Vor dem Hintergrund, dass zwei widersprüchliche Klimagutachten existieren, stellt er deren Glaubwürdigkeit in Frage. Nach seiner Auffassung scheint sich das Ergebnis der Gutachten vielmehr den Wünschen der Auftraggeber anzupassen.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer ruft nochmals die planerischen Absichten der ehemaligen Gemeinde Naunheim in Erinnerung und merkt an, dass der Bau des zweiten Autobahndurchlasses an die Planungen für ein Gewerbegebiet östlich der Bundesautobahn gebunden war. Weiterhin sei festzustellen, dass andere Kommunen, so zum Beispiel auch Lahnau in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in ihre Gewerbegebiete getätigt hätten. Dem solle Wetzlar nicht nachstehen. Das Gewerbegebiet östlich der Autobahn sei immer unstrittig gewesen. Im Übrigen sei es sehr leicht an den Verkehr anzubinden.

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter begrüßt das aktuelle Klimagutachten, das nicht nur in Lahnau sondern auch im Gemarkungsbereich Naunheim eine gewerbliche Entwicklung ermöglicht. Im Zuge seiner Entgegnung merkt Ortsvorsteher Wagner an dieser Umstand habe den Ortsbeirat in der Vergangenheit verschiedentlich zu Diskussionen über die Möglichkeiten zur Ausweitung eines Gewerbegebietes in diesem Bereich veranlasst, zuletzt bei der Beratung der Abweichungsanträge zu dem Entwurf des Regionalplanes. Dabei hatte sich der Ortsbeirat immer wieder mehrheitlich positiv zu einer Ausweisung geäußert. Schließlich sei, das vor Jahren geschaffene Gewerbegebiet „Lehmenkaut“ nur als „Ausweidlösung“ betrachtet worden. Diesen Charakter unterstreicht auch Ortsbeiratsmitglied Kauck vor dem Hintergrund der suboptimalen Erschließung.

Ortsbeiratsmitglied Greis setzt sich mit den Motiven auseinander, die für die frühere Gemeinde Naunheim hätten Veranlassung sein können, ein solches Gewerbegebiet zu schaffen. Nach seinem Dafürhalten sei es insbesondere um die Erzielung von Gewerbesteuererinnahmen gegangen. Entsprechende Gelder würden heutzutage aber in die Stadtkasse des Herrn Dette fließen und nicht mehr unmittelbar Naunheim zu Gute kommen. Allerdings werde Naunheim von den damit einhergehenden Umwelt- und Verkehrsbelastungen betroffen. Daher sei der Nutzen fraglich.

Auch der Stadtteil Naunheim hat Interesse an vermehrten Gewerbesteuererinnahmen der Stadt Wetzlar, widerspricht Ortsbeiratsmitglied Volk. Außerdem könnte die bestehende Verkehrsproblematik im Bereich Am Altbecker vielleicht doch eine Entlastung erfahren. Bei den bisherigen Bemühungen dort Abhilfe zu schaffen, wurde oftmals betont dass dies evtl. bei Ausweisung eines Gewerbegebietes in Angriff genommen werden könnte. Dem Umweltschutz werde sicherlich durch entsprechend einzuhaltende Grünflächen in dem Gebiet ebenfalls Rechnung getragen.

Ortsbeiratsmitglied Lepper zeigt sich verwundert, dass die beiden Klimagutachten zu so unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Hierzu erklärt Karl-Ernst Ufer, dass auch das erste Klimagutachten ein Gewerbegebiet nicht grundsätzlich ausgeschlossen hat. Auf Grund dieser Tatsache sei man ja auch immer bemüht gewesen diese Fläche im Regionalplan entsprechend aufnehmen zu lassen.

Wegen des Römerlagers in Waldgirmes gab es in einem Gutachten mal eine Ablehnung hinsichtlich der Errichtung von Windkraftanlagen, erinnert Ortsbeiratsmitglied Lepper. Im aktuellen Gutachten wird ebenfalls auf das Römerlager hingewiesen und entsprechende Einschränkungen gemacht, so ist zum Teil sehr detailliert beschrieben in welcher Form bebaut und bepflanzt werden darf. Auch wenn es verwunderlich sei, zu welcher unterschiedlichen Einschätzungen Planer kämen ändere dies nichts an der Notwendigkeit, Reserveflächen für eine gewerbliche Entwicklung vorzuhalten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen stellt Ortsvorsteher Wagner die Vorlage zur Abstimmung. Es ergeht folgender Beschluss:

Der Ortsbeirat Naunheim empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung den Magistrat zu beauftragen, in Abstimmung mit der Gemeinde Lahnau alle erforderlichen Maßnahmen und Untersuchungen für die Aufschließung eines interkommunalen Gewerbegebietes in den Gemarkungen Naunheim und Waldgirmes einzuleiten.

Die Anwesenheit des Fachamtsvertreters nutzend, hinterfragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer inwieweit die Anregungen des Ortsbeirates Naunheim zum Regionalplan umgesetzt wurden. Karl-Ernst Ufer erklärt, dass die zunächst enthaltene Fläche für die Windkraftanlagen im aktuell ausliegenden Regionalplan nicht mehr vorhanden ist.

TOP 4 1225 Jahre Naunheim

Ortsvorsteher Wagner gibt einen kurzen Überblick über die zuletzt durchgeführten Veranstaltungen und lenkt sodann den Blick auf die bevorstehenden Ereignisse.

Rückschau

Naunheimer Musikfestival

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass die Veranstaltung des Männergesangvereins als ein gelungener Event bezeichnet werden kann und großen Anklang gefunden hat. Er erwähnt insbesondere das Entgegenkommen und Verständnis der Anwohner lobend.

Naunheimer Volkslauf

Die sehr umsichtig organisierte Veranstaltung des TuS Naunheim sei mit rund 400 Läufern ebenfalls gut frequentiert gewesen, so Ortsvorsteher Wagner. Auch hier bedankt er sich ausdrücklich bei den Anliegern der in den Streckenverlauf einbezogenen Straßen für das entgegengebrachte Verständnis.

Ausblick

Musikalische Lesung am 12.9.2009

Der Vorverkauf der Karten sei am Laufen, so Ortsvorsteher Wagner. Handzettel wurden an alle Haushalte in Naunheim verteilt. Ebenso wurden die Presse und der Rundfunk entsprechend informiert. Das Landhotel Naunheimer Mühle hat mittlerweile zugesagt, die Unterbringung der Künstler zu sponsern. Die Sparkasse Wetzlar beteiligt sich mit einer Spende in Höhe von 500 Euro.

Eine Rückmeldung der Volksbank steht noch aus. ¹ Der vorhandene Flügel und die Lichttechnik reichen für die Veranstaltung nicht aus und werden nun von extern gestellt.

Er bittet die Ortsbeiratsmitglieder um Mithilfe beim Auf- und Abbau der Bestuhlung am Tag der Veranstaltung. Außerdem ist die Abendkasse zu besetzen. Der Frauenchor „Cantemus“ hat angeboten, mit einem kleinem Imbiss und Getränken dienlich zu sein.

Weitere noch anstehende Veranstaltungen im Rahmen der 1225 Jahre Naunheim

- Backhausfest am 19. September 2009 (Frauenchor „Cantemus“)
- Jubiläum der ev. Kirchengemeinde Naunheim vom 2. – 4. Oktober 2009
- Abend der Lichtbilder am 11. Oktober 2009 (Blende '95)

Noch zu terminierende Veranstaltungen

Teilbürgerversammlung

Unter Berücksichtigung der Herbstferien sowie bereits feststehender Termine, schlägt der Ortsvorsteher folgende Alternativen vor: Dienstag, 27.10., Montag 2.11. und Montag 16.11.2009; Beginn jeweils um 19 Uhr. Diese möchte er dem Stadtverordnetenvorsteher, der zur Versammlung einlade und dies leite, vorschlagen. Gegen die vorgeschlagenen Termine bestehen keine Einwände; sie sind dem Stadtverordnetenvorsteher mitzuteilen.

Inhaltlich wurden bereits in vergangenen Ortsbeiratssitzungen einige Themen angeregt, so zum Beispiel eine Vorstellung zu den Sanierungs- und Neubauvarianten des Lahnstegs. Desweiteren wurde in der heutigen Sitzung angeregt auch über die Kleingartengebiete zu informieren. Das interkommunale Gewerbegebiet Wetzlar-Lahnau könnte auch ein Thema sein, so Ortsvorsteher Wagner. Aus dem Arbeitskreis „Älter werden im Stadtteil“ (Älwis) wurde der Wunsch geäußert auf diesem Weg einen Zwischenbericht an die Naunheimer Bürgerinnen und einen Bürger zu geben.

Waldbegehung

Mit dem zuständigen Revierförster George hat ein Gespräch stattgefunden, so Ortsvorsteher Wagner. Anlässlich des Stadtteiljubiläums schlägt Ortsvorsteher Wagner eine Begehung des Naunheimer Waldes mit dem Förster vor. So könnten sich die Bürgerinnen und Bürger vor Ort informieren. Er möchte dem Förster hierfür einen Samstagnachmittag und zwar den 10.10. oder 31.10. vorschlagen. Sollte keiner der beiden Termine passen, so sollte der Termin vielleicht ins kommende Frühjahr verschoben werden. Der Ortsbeirat begrüßt diese Initiative.

Weihnachtsmarkt/Hobbyausstellung

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass derzeit ca. 32 Anmeldungen für den Weihnachtsmarkt vorliegen. Für die Hobbyausstellung liegen ebenfalls einige Anmeldungen vor. Diese wird derzeit auch noch weiter beworben.

Empfang zum Abschluss des Jubiläumsjahres

Um den bei Vereinsvertretern und anderen Aktiven, die zum Gelingen der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr beigetragen haben Dank zu sagen, regt Ortsvorsteher Wagner einen kleinen Empfang an. Der Empfang könne entweder im Anschluss an die Vereinsvertreterbesprechung am Montag, dem 23. November 2009 oder aber einem gesonderten Termin Ende des Jahres durchgeführt werden. Der Ortsbeirat begrüßt diese Überlegung und bittet den Ortsvorsteher, die entsprechenden Planungen voranzutreiben.

Verkehrsführung bei Großveranstaltungen

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, dass es durch die kurzweilige Verlegung der Buslinie anlässlich der Straßensperrung wegen der Naunheimer Musiktage einigen Unmut gegeben habe. Der Verkehr wurde generell über die Lahnstraße auf die Umgehungsstraße umgeleitet. Die Busse fahren jedoch nicht diese Strecke. So unterblieb die prinzipiell mögliche Andienung der Haltestelle Ostendstraße. Sie fahren erst am Brauhaus in den Stadtteil ein. In der Presseinformation wurde darauf hingewiesen, jedoch warteten dennoch einige Personen vergebens an den Haltestellen Ostendstraße.

Ortsvorsteher Wagner weist darauf hin, dass es in der Vergangenheit immer wieder Probleme bei der Durchfahrt von Bussen in der Lahnstraße kam, da dort trotz Halteverbotes Autos geparkt wurden. Diese Aussage bestätigen auch andere Ortsbeiratsmitglieder. Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an zu prüfen, ob bei künftigen Großveranstaltungen alternativ eine Behelfshaltestelle im Bereich des Penny-Marktes eingerichtet werden könnte. Dort könnten die Busse dann wenden und wieder auf die Umgehungsstraße ausfahren. Ebenso wäre bei der Weiterführung der Umleitungsstrecke die Talstraße auf Grund der Breite vielleicht geeigneter als die bisherige Streckenführung über die Straße „Am Brauhaus“. Er schlägt vor, diese Hinweise bei der Planung der Verkehrsführung für den anstehenden Weihnachtsmarkt zu berücksichtigen.

¹ Die Volksbank hat inzwischen ebenfalls eine Unterstützung in Höhe von 500 € zugesagt.

TOP 5

Verwendung heimatpflegerischer Mittel

Anlässlich des Volkslaufs sind dem TuS Naunheim Kosten in Höhe von ca. 250 Euro entstanden. Der Verein beantragt einen Zuschuss. Ortsvorsteher Wagner schlägt vor einen Zuschuss in Höhe von 175 Euro zu gewähren.

Sodann beschließt der Ortsbeirat einstimmig wie folgt:

Dem TuS Naunheim wird ein Zuschuss zur Finanzierung der Aufwendungen anlässlich der Durchführung des ersten Naunheimer Volkslaufs in Höhe von 175 € zu Lasten der heimatpflegerischen Mitteln gewährt.

TOP 6

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

6.1

„Wetzlar: Kernstadt und Stadtteile – seit 30 Jahren eine Stadt“

Es war bekanntlich zunächst angedacht in Verbindung mit dem Weinfest auch dieses Jubiläum zu feiern. Da der Rücklauf der Anmeldungen aus den Stadtteilen angesichts der Sommerferien jedoch sehr verhalten war, wurde dies Planung aufgegeben. Es soll nun ein neuer Termin außerhalb der Sommerferien anberaunt werden. Dieser ist noch nicht bekannt, erklärt Ortsvorsteher Wagner.

6.2

Einrichtung von Arbeitsgelegenheiten (Zusatzjobs) nach § 16 (3) SGB II; Schreiben des

Anlage 1

Die in dem Brief erwähnten Personen, die seit 8.6.2009 ihren Dienst im Bereich der Lahnaue verrichten sollten, sind –aus ihm nicht bekannten Gründen- nicht mehr im Einsatz, betont Ortsvorsteher Wagner. Wie Ortsbeiratsmitglied Schäfer ergänzt haben sie während ihres Einsatzes u.a. Rollerfahrer davon abgehalten den Lahnsteg zu überfahren, was dann doch weniger zu den eigentlich angedachten Aufgaben „Landschaftsüberwachung in der Lahnaue“ zählen dürfte. Ortsvorsteher Wagner betont, dass man sicherlich mit Fingerspitzengefühl die Aufgaben angehen muss. Ortsbeiratsmitglied Greis unterstellt angesichts des Ausscheidens der im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit eingesetzten Kräfte auf Seiten des Magistrates gewisse Halbherzigkeit bei der Durchführung der Maßnahme.

6.3

Schulplatzsanierung; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 18.05.2009, TOP 6.1; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 16.07.2009

Anlage 2

6.4

Verkehrsbelastung der Straße „Am Lotzengraben“; Schreiben des Oberbürgermeisters als Straßenverkehrsbehörde vom 16.07.2009

Anlage 3

Ortsvorsteher Wagner berichtet von einer Unterredung mit dem Sachbearbeiter der Straßenverkehrsbehörde. Es herrsche Einvernehmen darüber, dass ein gemeinsames Gespräch mit den Anwohnern geführt werden sollte. Einzelne hätten sich wohl auch recht heftig gegenüber dem Sachbearbeiter geäußert. Im Übrigen trage sicherlich auch der Straßenzustand und die daraus resultierenden Lärmbelastigungen zu den Beobachtungen der Anwohner bei. Auf die Anfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer eingehend, ob es vor allem um den Bereich der versetzten Kreuzung geht, entgegnet Ortsvorsteher Wagner, dass dies nicht der Fall sei. Im Übrigen wisse der Ortsbeirat aus der letzten Verkehrsbegehung, dass in diesem Bereich keine Unfallhäufung feststellbar sei. Bei dem jetzigen Vorgang geht es vor allem um die allgemeine Verkehrsbelastung. Ortsbeiratsmitglied Volk ergänzt, dass die Problematik evtl. auch durch dort seit einiger Zeit häufig abgestellte Kleintransporter forciert wird.

6.5

Sicherung der Außentreppe der Sport- und Kulturhalle; Schreiben des Ortsbeirates vom

21.6.2009; Schreiben des Büros des Magistrats vom 30.7.2009

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dem Schreiben ist zu entnehmen, dass seitens des Eigenbetriebes vorgesehen ist, den gewünschten Handlauf zu installieren. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden in den Nachtragswirtschaftsplan 2009 eingestellt, so dass unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Gremien mit einer Umsetzung noch in diesem Jahr zu rechnen sei.

6.6

Neues Rednerpult für die Sport- und Kulturhalle Naunheim

Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurde angeregt, ein neues Rednerpult anzuschaffen, erinnert Ortsvorsteher Wagner. Der Eigenbetrieb ist dieser Anregung zuvor gekommen und hat ein neues Rednerpult ausliefern lassen.

6.7

Ausbesserung der Gehwege; Sitzung des Ortsbeirates vom 18.5.2009 TOP 6.6; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 7.8.2009

Ortsvorsteher Wagner führt aus, dass gemäß dem Schreiben die vor dem Anwesen von Jürgen Mandler, Waldgirmeser Straße markierten Gehwegplatten mittlerweile durch Heiasphalt ersetzt wurden. Eine Wiederherstellung mit Gehwegplatten sei von nur geringer Haltbarkeit, da es sich um einen Einfahrtbereich handelt. Außerdem wurde in dem Schreiben darauf hingewiesen, dass im Bereich der Waldgirmeser Straße noch Oberleitungen befinden, wobei davon auszugehen ist, dass mittelfristig eine Erdverlegung der Oberleitung in den Gehweg erfolgen wird und somit in diesem Bereich mit einer großflächigen Instandsetzung zu rechnen ist.

6.8

Verkehrssituation Blasbacher Straße/ Am Altbecker; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 7.7.2009 TOP 4.3; Schreiben des Oberbürgermeisters als Straßenverkehrsbehörde vom 12.08.2009

Dem Schreiben ist zu entnehmen, dass das vom Ortsbeirat gewünschte Verkehrszeichen Nr. 209-30 (vorgeschriebene Fahrtrichtung geradeaus) an der Einmündung Blasbacher Straße/ Am Altbecker montiert wird, berichtet Ortsvorsteher Wagner. Die entsprechende Anordnung wird dem Tiefbauamt erteilt, mit der Umsetzung der Maßnahme ist demnächst zu rechnen.

6.9

Straßenschäden in der Eisenstraße Naunheim; Vorgang aus dem Jahr 2006

Ortsvorsteher Wagner hatte sich kürzlich den Vorgang aus dem Jahr 2006 in zur hand genommen. Damals wurde auf Grund einer Anfrage des Ortsbeirates mitgeteilt, dass eine grundhafte Sanierung vorgesehen ist. Jedoch hat sich in der Angelegenheit bisher nichts getan. Ihm wurde nunmehr mitgeteilt, dass nunmehr die entsprechenden Haushaltsmittel eingestellt wurden um die Maßnahme zu realisieren. Er möchte über das Protokoll daran erinnern, dass auf eine entsprechende Nachfrage im Jahr 2006 zugesagt wurde, dass es sich hierbei um keine gebührenpflichtige Sanierung handelt.

6.10

Nachnutzung des Geländes „Autohaus Zabel“

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass er bezüglich der Nachnutzung der Ausstellungshalle keine neuen Informationen habe. Ortsbeiratsmitglied Manfred Schäfer mutmaßt aufgrund von Informationen, die er von einem Bauhandwerker erhalten habe, dass wohl beabsichtigt sei, die rückwärtige Hälfte (Richtung Wilhelmstraße) abzureißen. Er mutmaßt dies könnte im Zusammenhang mit der Errichtung von Parkplätzen stehen.

Die in diesem Zusammenhang von Ortsbeiratsmitglied Greis gestellte Frage nach den derzeitigen Eigentumsverhältnissen dieses rückwärtigen Bereiches kann ebenfalls nicht abschließend beantwortet werden.

6.11

Buslinie 24; Schreiben des Büros des Magistrats vom 8.7.2009

Anlage 4

In dem Schreiben wurde angekündigt, die morgendliche Beförderung zum Schulzentrum und zur Freiherr-vom-Stein-Schule nach den Sommerferien mit den Stadtwerken Gießen AG zu überprüfen.

Ortsvorsteher Wagner bittet um Sachstandsinformation.

Ortsbeiratsmitglied Greis erscheint die Argumentation, es sei dem jetzigen Linienbetreiber nicht mehr möglich, analog dem früheren Betriebes auf seinem Rückweg die Schüler der Freiherr-vom-Stein-Schule zu befördern und dort abzusetzen als etwas abstrus. Schließlich würde auch der jetzige Bus nicht am Schulzentrum „verschrottet“ und müsse von dort wieder wegfahren.

6.12

Fassadenschäden infolge des Winterdienstes; Schreiben des Rechtsamtes vom 25.8.2009

Gemäß einem Schreiben des Rechtsamtes wurde der vorgetragene Sachverhalt (über die Fassadenschäden) lediglich aus Kulanzgründen dem Haftpflichtversicherer zur Prüfung übermittelt. Zuvor wäre eine umfassende Prüfung erfolgt, inwieweit eine Haftungsverpflichtung seitens der Stadt Wetzlar bestehen könnte. Als Ergebnis dieser Prüfung konnte jedoch eine Einstandsverpflichtung nicht erkannt werden.

6.13

„ÄlwiS“

Ortsvorsteher Wagner informiert darüber, dass im Arbeitskreis angeregt wurde einige zusätzliche Sitzgelegenheiten im Stadtteil aufzustellen - zum Beispiel im Bereich des Kirchenaufgangs und auf dem parallel zur Autobahn verlaufenden Verbindungsweg von der Ostendstraße zur Karlstraße (Penny-Markt). Seitens der Stadt wurde ihm heute schriftlich mitgeteilt, dass man die Wünsche berücksichtigen wird, soweit entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Den Betreiber des Penny-Marktes hat er ebenfalls angeschrieben, da auch Sitzgelegenheiten im Marktbereich gewünscht wurden.

Im Arbeitskreis wurde außerdem beklagt, dass der Verbindungsweg Finkenstraße/Ostendstraße nur unzureichend ausgeleuchtet sei. Dieser wird mittlerweile rege frequentiert, da er für einzelne Anwohner eine sinnvolle Abkürzung zur Erreichung des Penny-Marktes darstellt. Ortsvorsteher Wagner hat das Tiefbauamt um Prüfung gebeten, ob eine bessere Ausleuchtung durch eine andere Ausrichtung der bereits vorhandenen Lampen in den Einmündungsbereichen des Weges erreicht werden kann oder ob die Installation eines weiteren Lichtpunktes notwendig ist.

Außerdem wurde im Arbeitskreis angeregt, über die Stadteilnachrichten die Bürger aufzurufen weitere Beleuchtungsdefizite zu benennen und alsdann eine Begehung der benannten Örtlichkeiten - voraussichtlich Ende Oktober/Anfang November - mit dem Tiefbauamt durchzuführen. Hierzu wird auch der Ortsbeirat eingeladen, so Ortsvorsteher Wagner.

Ebenfalls einen Bürgeraufruf soll es zum Thema Barrierefreiheit im Stadtteil geben. Auch hier soll im Anschluss an die Auswertung entsprechender Hinweise eine Begehung stattfinden. Diese sei für Ende September angedacht, müsse aber auch noch abschließend geplant werden.

In diesem Zusammenhang regt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, die Protokolle der Arbeitsgruppe künftig auch dem Ortsbeirat zur Kenntnis zu geben. Ortsvorsteher Wagner sagt eine entsprechende Verfahrensweise zu.

Abschließend lädt Ortsvorsteher Wagner sowohl die Ortsbeiratsmitglieder, als auch die anwesenden Zuhörer/innen ein, sich in der Arbeitsgruppe einzubringen. Interessierte, die

eine dauerhafte Mitarbeit anstreben würden, könnten sich bei dem Stadtteilbüro melden, damit sie in den Verteiler aufgenommen würden. Im Übrigen verweist er auf die Bekanntmachung der Sitzungstermine der Arbeitsgruppe in den Stadtteilnachrichten. Das nächste Zusammentreffen erfolgt am Montag, dem 14. September, 18:30 Uhr, im Sitzungssaal des Stadtteilbüros. Inhalt wird u. a. das Thema Barrierefreiheit und die zunehmende Vereinsamung älterer Menschen sein.

6.14

Lahnsteg; Schreiben des Ortsbeirates an Stadtrat Beck vom 9.8.2009

Anlage 5

Im Ortsbeirat wurde vor einiger Zeit darüber gesprochen welche Maßnahmen zum Erhalt des Lahnstegs angedacht sind. Vor kurzem wurde nun der Lahnsteg für einige Tage gesperrt um die Lauffläche zu bearbeiten. Hierüber erfolgte keine offizielle Mitteilung. Lediglich seitens der Straßenverkehrsbehörde erfolgte eine Information über die angedachte Sperrung. Ortsvorsteher Wagner hat daraufhin um rechtzeitige Installation von entsprechenden Hinweisschildern im Bereich des Lahnstegs und Information der Lahninsel nutzenden Vereine gebeten.

Mit seinem Schreiben vom 9.8.2009 an Stadtrat Beck hatte Ortsvorsteher Wagner ferner um eine bessere Einbindung und Information des Ortsbeirates im Falle künftiger Maßnahmen gebeten.

6.15

Alter Friedhof Naunheim

Herr Hasse, Stadtbetriebsamt, hat Ortsvorsteher Wagner informiert, dass die Fläche um das Mahnmal in einem Projekt von Auszubildenden ansprechender gestaltet werden soll.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an, dass die Gestaltung des alten Friedhofes auch ein Thema der Teilbürgerversammlung sein könnte.

TOP 7 Anfragen

7.1

Bebauungsplan "Simberg"; Schreiben des Ortsbeirates an Oberbürgermeister Dette vom 19.8.2009

Anlage 6

Bereits 2006 wurde ein Beschluss im Ortsbeirat gefasst, dessen Umsetzung immer noch aussteht. Nachfragen zur Umsetzung des Beschlusses wurden immer wieder mit der Aussage des Magistrates beantwortet, dass es vorrangigere Maßnahmen gebe. Die letzte diesbezügliche Erkundigung hatte das Ergebnis, dass mit einer Umsetzung wohl vorerst nicht zu rechnen sei, da nunmehr die Planungen zum Hesseitag favorisiert würden. Hierüber drückt Ortsvorsteher Wagner seinen Unmut aus und hat daher eine schriftliche Anfrage an Oberbürgermeister Dette gerichtet.

7.2

Abfallgrube bei dem neuen Friedhof

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kritisiert die private Nutzung der Abfallgrube des neuen Friedhofs. Diese werde über den Wirtschaftsweg mit Fahrzeugen angefahren und teilweise derart gefüllt, dass die Nutzung des Weges eingeschränkt sei.

Diesen Hinweis aufgreifend möchte der Ortsbeirat wissen, ob und auf welche Weise Abhilfe geschaffen werden könne?

7.3

Weg zum Reiterhof Bittner

Wie Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, habe er kürzlich bei einem starken Regen beobachten können wie große Wassermassen vom Weg zwischen dem Reiterhof Bittner und der alten Müllkippe heruntergelaufen seien und dadurch auch die Randbereiche des Verbindungsweges Naunheim/Blasbach ausspülen.

Der fragt an, ob und welche Maßnahmen der Magistrat zu ergreifen gedenkt, um dies zukünftig zu verhindern.

7.4

Bushaltestelle vor dem Haus Wetzlarer Straße 55

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt an, ob in dem Bereich der Bushaltestelle eine Bank aufgestellt werden kann?

7.5

Unkraut vor den unbewohnten Häusern Friedenstraße 14 und Am Brauhaus 5

Die öffentlichen Bereiche vor den genannten unbewohnten Häusern sind stark verunkrautet, berichtet Ortsbeiratsmitglied Schäfer und bittet um Abhilfe. Der Ortsbeirat

fragt an, wie der Magistrat sicherstellen kann, dass eine Verunkrautung dieser Bereiche verhindert bzw. eine regelmäßige Beseitigung sichergestellt werden kann, ohne dass es der permanenten Anfragen des Ortsbeirates bedarf?

7.6

Sitzgelegenheit im Bereich des Spießgartens

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt an, ob bei Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln eine Sitzgelegenheit im Bereich der Schule/ Am Spießgarten aufgestellt werden kann? Er schlägt vor den Platz oberhalb des Hauses „Am Schwalbengraben 20“ zu nutzen.

7.7

Jugendhütte unterhalb der Kulturhalle

Ferner fragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer an, ob es möglich sei, dass die örtlichen Mitarbeiter des Stadtbetriebsamtes regelhaft im Bereich der Jugendhütte nach dem Rechten sehen und Verunreinigungen beseitigen könnten?

7.8

öffentlicher Bereich angrenzend an den Garten des Herrn Reinhold Bill in der Friedrichstraße

Wiederholte Hinterlassenschaften von Hunden beklagte der Anlieger gegenüber Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Er fragt an, ob seitens der Stadt Möglichkeiten der Abhilfe oder Reinigung gesehen würden? Stadtteilbüromitarbeiterin Schwarz erklärt hierzu, soweit sich diese auf dem Privatgelände des Anwohners befinden, liege hier die Zuständigkeit bei dem Bürger selbst.

Ergänzend regt Ortsbeiratsmitglied Schäfer einen vor Ort Termin an, da auch der gesamte Bereich des dortigen Wendehammers verunkrautet sei.

Ortsvorsteher Wagner bittet die Mitarbeiterinnen des Stadtteilbüros sich diesen Bereich anzusehen und ggf. die zuständigen Ämter um Abhilfe zu bitten.

TOP 8 Verschiedenes

8.1

Arbeitskreis „Älter werden im Stadtteil“

Ortsvorsteher Wagner kündigt die nächste Sitzung des Arbeitskreises am 14.9.2009, 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Stadtteilbüros an.

8.2

Grundschule Naunheim – Spielgeräte im Außenbereich; Schreiben des Landrats vom 18.8.2009

Anlage 7

Gemäß dem Schreiben sieht der Landrat keine Notwendigkeit eines Rückbaus der Spielgeräte, so Ortsvorsteher Wagner.

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter hält die Antwort des Landrates für unzureichend. Er sieht die Verantwortung für die Aufstellung bei der Genehmigungsbehörde. Auch kann er die darin getätigte Aussage über die Frequentierung der Spielgeräte und die dadurch entstehende Lärmbelästigung nicht nachvollziehen. Er reklamiert die Behandlung dieser Angelegenheit in der heutigen Ortsbeiratssitzung.

Ortsvorsteher Wagner gibt zum wiederholten Male zu bedenken, dass man die Angelegenheit zwar im Ortsbeirat diskutieren könne, sie jedoch vom Grunde her zwischen Anwohnern, die sich belästigt sähen und dem Lahn-Dill-Kreis geklärt werden müssten.

Da nicht jedem Mitglied des Gremiums der aktuelle Sachstand in Form des Briefes des Landrats bekannt ist, regt Ortsbeiratsmitglied Greis an, die Diskussion nach erfolgter Information, in einer nächsten Sitzung, erneut aufzunehmen. Diesem Vorschlag schließt sich die Mehrheit des Ortsbeirates an.

8.3

800 Jahre Naunheim/Eifel

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass Ortsbürgermeister Sommer kürzlich zu Besuch war. Die Partnergemeinde würde sich sehr über reichlich Besucher aus Vereinen und auch der Bevölkerung anlässlich der anstehenden Festlichkeiten im nächsten Jahr freuen. Da auch die Partnergemeinde bei entsprechenden Gelegenheiten mit großen Besuchergruppen hier zu Besuch war, regt Ortsvorsteher Wagner an, dies angemessen zu erwidern. Diesbezüglich werde er in Kürze die Vereine, mittels der Stadtteilnachrichten aber auch an die Bürgerinnen und Bürger herantreten.

8.4

Lahnsteg Naunheim

Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter hat Bildaufnahmen von der Unterseite des Lahnstegs

gemacht und sieht sich in seiner Auffassung bestätigt, dass der Steg bei entsprechender Sanierung noch mindestens 50 Jahre von Bestand sein könne.

Bezüglich der Haltbarkeit bei Sanierungsmaßnahmen, ist man wohl auf die Aussagen der Gutachter angewiesen, ergänzt Ortsvorsteher Wagner.

Weiterhin merkt Ortsbeiratsmitglied Manfred Dokter an, dass die zugesagte Vorlage des Protokolls über die durchgeführten „Anstricharbeiten“ immer noch ausstehe. Da offensichtlich über Anfragen des Ortsbeirates keine Vorlage in diesem Gremium erfolgt, bietet Ortsvorsteher Wagner an, in seiner Funktion als Stadtverordneter eine entsprechende Anfrage an den Magistrat zu richten.

8.5

Presseberichterstattungen über die Beratungen der Ortsbeiräte

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an, mit der Chefredaktion der WNZ in Kontakt zu treten, um auf eine bessere Berücksichtigung der Ortsbeiratsberatungen in der heimischen Tageszeitung hinzuwirken.

Nicht jeder Stadtteil habe einen so fleißigen Berichtersteller wie Naunheim in Person von Friedel Birk, dessen Berichte dann ja doch recht häufig in der örtlichen Presse abgedruckt werden, lobt Ortsvorsteher Wagner. Im Übrigen verweist er auf die Berichterstattung in den Stadtteilnachrichten. Dessen ungeachtet könnte das Thema im Jahresgespräch der Ortsvorsteher mit dem Oberbürgermeister aufgegriffen werden.

8.6

Wahlvorstände

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an, dass sich die Wahlvorstände am Samstag vor der Wahl treffen um Absprachen zur Dienstenteilung zu treffen. Da die anderen anwesenden zum Dienst in den Wahlvorständen Berufenen keine diesbezügliche Notwendigkeit sehen, wird an die Wahlvorsteher der in den beiden örtlichen Wahlbezirken auch keine entsprechende Empfehlung ausgesprochen.

8.7

Gratulation

Zum Abschluss der Sitzung ergreift Ortsbeiratsmitglied Volk das Wort, um Ortsvorsteher Wagner nachträglich im Namen des Ortsbeirates zu seinem 50. Geburtstag zu gratulieren und ihm einen Blumenstrauß zu überreichen.

Ende der Sitzung : 22:25 Uhr

Wagner, Ortsvorsteher

Schwarz, stellv. Schriftführerin